Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maturjahr	*Übertrittsquote*[1]
1979	84%
1980	84%
1981	83%
1982	81%

[1] Anteil der Studienanfänger bis WS 1985/86 an der Gesamtzahl der Maturanden mit eidg. anerkannten Ausweisen

Tabelle 4. Übertrittsquoten der Maturanden von 1979–1982 mit eidgenössisch anerkannten Ausweisen

Übertritt an die Hochschulen

Von den 11 552 Maturanden des Jahres 1985 mit eidgenössisch anerkannten Ausweisen der Typen A bis E haben 50% bereits im gleichen Jahr ein Studium an einer schweizerischen Hochschule aufgenommen (Sofortstudienanfängerquote).

Die Sofortstudienanfängerquote weist in den letzten sieben Jahren deutlich sinkende Tendenz auf. Dies sagt allein noch wenig aus über die Entwicklung der Übertrittsquote der Maturanden. Ein beträchtlicher Teil der Maturanden schiebt den Studienbeginn um ein bis vier und mehr Semester hinaus, so dass zuverlässige Übertrittsquoten erst drei bis vier Jahre nach dem Erwerb der Maturität ermittelt werden können.

Von den Maturanden des Jahres 1979 mit eidgenössisch anerkannten Zeugnissen haben bis zum Wintersemester 1985/86 84% ein Hochschulstudium aufgenommen.

Die Übertrittsquoten der Maturanden der Jahre 1981 und 1982 sind etwas tiefer, zeigen also gesamtschweizerisch leicht sinkende Tendenz. Aber immer noch ist die eidgenössich anerkannte Maturität in der Schweiz vorwiegend eine Eintrittskarte zu den Hochschulen.

Auskünfte: Bundesamt für Statistik, 3003 Bern. Tel. 031/61 88 28 (m. Rothenbühler).

Neue Bücher

Nahwärme: Konzepte – Ausführung – Betriebserfahrung

Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE). Band 9 – Zusammenfassender Bericht der internationalen Fachtagung in Sindelfingen. 136 S., Abb., Tab., 21×29,7 cm. Vulkan-Verlag, Essen. Best.-Nr. 181309. DM 60.–.

Die Nahwärmelieferung ist auf dem Weg, einen festen Platz neben den herkömmlichen Formen der örtlichen Energieversorgung und im Rahmen von Energieversorgungskonzepten zu gewinnen.

Nahwärme steht für eine Idee, die keine Problemlösung im Grossen sucht, sondern die sich kreativ mit dem nahen Umfeld beschäftigt. Nahwärme verbindet mit ihren überschaubaren Dimensionen Umweltfreundlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Verbrauchernähe miteinander. Nahwärme beweist, dass es viel bringt, wenn man die herkömmlichen Denkpfade verlässt, Probleme aus anderen Perspektiven betrachtet und über Lösungen nachdenkt, die Vorhandenes nutzen und optimieren.

Im Rahmen dieser Veröffentlichung, die die Ergebnisse der Fachtagung zum gleichen Thema zusammenfasst, werden ausgeführte Nahwärmeversorgungen unter folgenden Gesichtspunkten vorgestellt und diskutiert: Technik der Energieerzeugung wie Heizkesselanlagen, Kompressionswärmepumpen, Absorptionswärmepumpen, Blockheizkraftwerke und Gasturbinen. Weiter Nahwärmesysteme, Heizsysteme der Verbraucher, Betriebsergebnisse und Wirtschaftlichkeit, Umweltfreundlichkeit, Organisationsformen, Nahwärmebezugs- und -lieferverträge sowie Finanzierungen. Darauf aufbauend wird das Anwendungsspektrum für Nahwärme generell analysiert und bewertet sowie nach den Möglichkeiten einer breiteren Realisierung von Nahwärmekonzepten gefragt.

Der Tagungsband richtet sich an die potentiellen Kunden für Nahwärme, an diejenigen, die Nahwärme aus vorhandenen oder geplanten Anlagen zur Verfügung stellen können sowie an Kommunalpolitiker und Energieversorgungsunternehmen.

Handbuch der Fernwärmepraxis

Dipl.-Ing. *Knut Hakansson* unter Mitarbeit von Dipl.-Ing. *Bernd Meyer-Clasen).* Standardwerk für Planung, Bau und Betrieb von Fernwärmesystemen. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage 1986. Etwa 800 S., Abb. und Tab., Format 16,5×23 cm. Vulkan-Verlag, Essen. DM 280.–. ISBN 3-8027-2514-X.

In den letzten Jahren hat die Fernwärme an Bedeutung zugenommen. Unterstützt durch Programme und Förderungen der Bundes- und Länderregierungen, ist der weitere Ausbau in der Bundesrepublik beschlossene Sache. Fernwärme ist saubere Energie. Nicht nur unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes kommt ihr besondere Bedeutung zu. Sie ist ein wichtiger Faktor zur Deckung des Energiebedarfs.

Allein die erheblich fortgeschrittene Technik der Fernwärmeversorgung seit Erscheinen der jetzt vergriffenen 2. Auflage (im Jahre 1981) macht eine wesentlich überarbeitete 3. Auflage notwendig. Änderungen und Erweiterungen technischer Regeln, neue Gesetze, Vorschriften und Richtlinien zu Umweltschutz und Energieeinsparung erfordern ebenfalls dringend eine Neuauflage des Handbuchs.

Wärmemessung, Tarifgestaltung und Wirtschaftlichkeit sind unter den neuesten gesetzlichen Voraussetzungen überarbeitet. Neu hinzugekommen sind ferner die Bereiche Arbeitsschutz und Unternehmensführung.

Ein Verzeichnis für die technischen Richtlinien und rechtlichen Bestimmungen auf Bundes- und Länderebene ersparen dem Fachmann Zeit und erleichtern die Arbeit wesentlich, was auch für das neue umfangreiche Adressenverzeichnis gilt. Nach einer allgemeinen Einführung wird in den einzelnen, zum Teil neugegliederten Kapiteln die Fernwärmeversorgung in ihrer Gesamtheit ausführlich dargestellt.

Eingearbeitete Berechnungsbeispiele (Aufgaben und Lösungen), die die Praxisnähe des Handbuches unterstreichen, werden in thematischer und graphischer Methode erläutert. Zahlreiche Darstellungen geben praktische Hilfe für die Planung, den Bau und Betrieb von Fernwärmesystemen. Kraft-Wärme-Kopplung und industrielle Fernwärmeauskopplung sind neu und aktuell behandelt. Dem Bau der Verteilernetze mit Übergabestationen und Abnehmeranlagen wird besondere Bedeutung zugemessen. Die Beschreibung von Verlegesystemen und Komponenten der Fernwärmeversorgung ist dabei neu gefasst worden.

Neben Aktualisierung der Darstellung der Fernwärmeversorgungstechnik und ihrer rechtlichen Voraussetzungen umfasst die 3. Auflage nunmehr auch betriebswirtschaftliche und unternehmensstrategische Ausführungen unter Einbeziehung des für den Praktiker unentbehrlichen Marketings, z. B in Verbindung mit Vertragsgestaltung und Fernwärmeverkauf. Weiterhin wird die Problematik des Anschluss- und Benutzungszwanges erläutert.

Eine weitere wichtige Ergänzung bilden die Anzeigen von Herstellern und Dienstleistungsunternehmen der gesamten Fernwärmeversorgungstechnik. In Verbindung mit einem ausführlichen Inserenten-Bezugsquellenverzeichnis wird dadurch dem Benutzer des Handbuches das Auffinden geeigneter Anbieter wesentlich erleichtert.

Mit dieser 3. Auflage stellt das «Handbuch der Fernwärme» für alle, die sich im öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereich mit Planung, Bau und Betrieb von Fern- bzw. Nahwärmeversorgung befassen, eine wichtige Informationsquelle, eine wesentliche Entscheidungshilfe und ein unentbehrliches Arbeitsmittel dar.